

Impfstatus geriatrischer Patienten in Thüringen - Erhebung, Impfquote, Einflussfaktoren

H. Stefani¹, U. Wedding², A. Kwetkat¹

¹Klinik für Geriatrie, ²Klinik für Palliativmedizin, Universitätsklinikum Jena

Hintergrund und Fragestellung

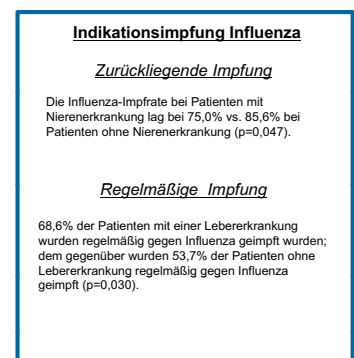
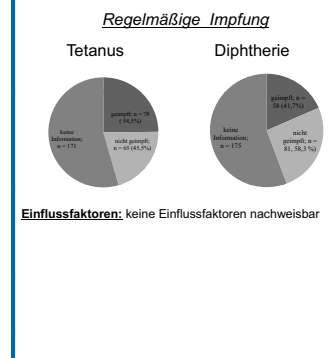
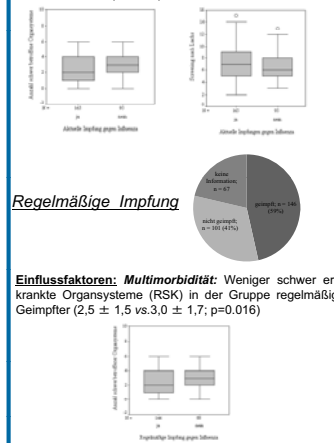
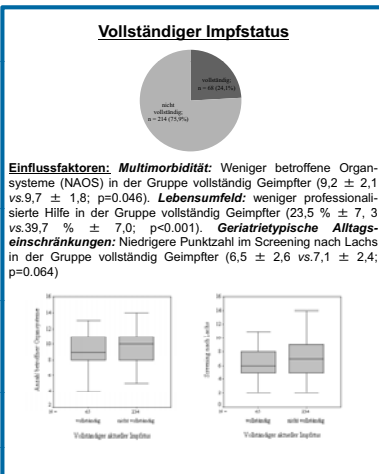
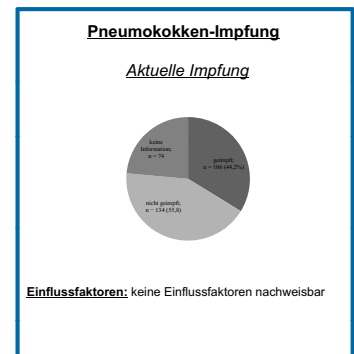
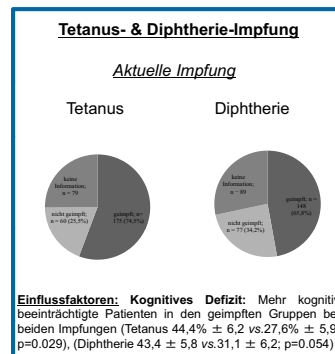
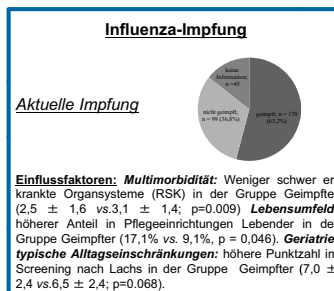
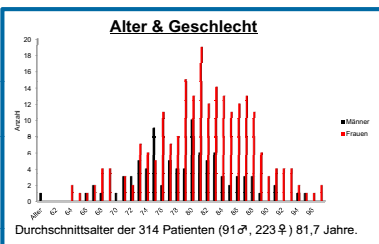
Durch regelmäßige Impfungen bei über 60jährigen können infektions-assoziierte Morbidität und Mortalität in relevantem Maße reduziert werden[1]. Die STIKO empfiehlt daher für über 60jährige Patienten einen eigenen Impfkalender: (a) jährliche Influenza-Impfung, (b) eine einmalige Pneumokokken-Schutzimpfung nach dem 60. LJ (c) Tetanus- & (d) die Diphtherie-Impfung im 10-jährigen Intervall. Zusätzlich wird seit 2010 eine (e) einmalige Pertussis-Impfung empfohlen[2].

Fragestellung: Erhebung des Impfstatus akutergeriatrischer Patienten, Überprüfung der Umsetzung der STIKO-Empfehlung und Analyse potentieller Einflussfaktoren auf die Impfquote.

Methodik

Untersuchungszeitraum 1.&2. Quartal 2009: 314 konsekutive Patienten. Erhebung des Impfstatus durch Patientenbefragung und ggf. Hausarzt-konsultation. Erfassung soziodemographischer Variablen, Mobilität, Funktionalität, kognitiver Einschränkung, Depression und Selbsthilfefähigkeit aus Ergebnissen des geriatrischen Assessments. Darstellung der Multimorbidität durch Anwendung der CIRS-G anhand der vollständigen Krankenunterlagen. Untersuchung statistischer Zusammenhänge erfolgte mittels SPSS Vers.11.5.1. Dabei zusätzliche Überprüfung der Impfquoten bei Vorliegen besonderer Indikationen auf Grund von Vorerkrankungen.

Ergebnisse



Schlussfolgerungen

Die ermittelten Impfquoten für Tetanus, Diphtherie, Influenza und Pneumokokken liegen deutlich über dem bekannten Bundesdurchschnitt [3]. Die Impfquoten entsprechen den bekannten hohen Raten in den neuen Bundesländern und liegen zum Teil deutlich über dem europäischen Vergleichsniveau. Die Vollständigkeit des gesamten von der STIKO empfohlenen Impfstatus wird hier erstmals untersucht und publiziert. Dabei ist die Umsetzungsrate trotz hoher Impfquoten bei den Einzelimpfungen sehr niedrig. Niedrigere Multimorbidität und weniger geriatrische Alltagsbeschränkungen sind positive Prädiktoren für einen vollständigen Impfschutz. Insgesamt werden Impfungen trotz ihres hohen Nutzens nur unzureichend umgesetzt.

Literatur

[1] Voordouw, A.C., et al., Annual revaccination against influenza and mortality risk in community-dwelling elderly persons. JAMA, 2004. 292(17): p. 2089-95
 [2] Robert-Koch-Institut, Berlin, Epidemiologisches Bulletin 30/2010 (2.8.2010): p. 280-298
 [3] Muller, D., P. Wutzler, and T.D. Szucs, Influenza vaccination coverage rates in Germany a population-based cross-sectional analysis of the seasons 2002/2003 and 2003/2004. Med Klin (Munich), 2005. 100(1): p. 6-13

Kontakt

Hartmut Stefani
 CÄ Dr.med. Anja Kwetkat
 Klinik für Geriatrie
 Universitätsklinikum Jena
 Bachstraße 18, 07743 Jena
 +49 (0) 36 41 / 93 49 01
 hartmut.stefani@googlemail.com
 anja.kwetkat@med.uni-jena.de